

Im Eichsfeld an die Greizer gedacht

1000 Euro für vom St. Johannesstift

Von Katja Grieser

Greiz. Drei Stunden Fahrt hatte Frank Reinecke gestern hinter sich, als er sich im Sozialladen Novi-Life in der Brückenstraße umsaß. Doch nicht pure Neugier habe ihn nach Greiz getrieben, sondern die Hilfsbereitschaft der Eichsfelder. 1000 Euro haben der Geschäftsführer des St. Johannesstifts Erschhausen und seine Mitarbeiter in der Behinderteneinrichtung gesammelt, u. a. beim Sommerfest. Warum die Wahl auf Greiz fiel, erklärt Reinecke: „Wir haben in den Medien verfolgt, was hier los war. Das ging uns sehr nahe“, erzählt er und fährt fort: „Die Greizer haben uns beeindruckt, wir waren fasziniert von ihrem Willen, etwas zu bewegen.“

Gesammelt wurde auch beim Sommerfest des Diakonievereins Carolinenfeld, so dass Geschäftsführerin Gudrun Dreßel gestern ebenfalls einen Scheck übergeben konnte. 500 Euro kamen für den Sozialladen Novi-Life zusammen. „Wir waren ja im Grunde nicht betroffen. Aber wir gehören in diese Stadt und deshalb wollen wir anderen helfen“, begründet Dreßel das Engagement. Nach der Flutkatastrophe wurde das Sommerfest in Obergrohlitz trotzdem ganz bewusst gefeiert, aber dabei an die



Frank Reinecke und Gudrun Dreßel im Sozialladen.
Foto: Katja Grieser

vom Hochwasser Betroffenen gedacht.

Wie doppeldeutig Karin Hergesells Aussage, sie sei „ein wenig am Wasser gebaut“, ist, fiel der Akademieleiterin erst einmal nicht auf. Zu Tränen gerührt und dankbar war sie für die unerwartete Unterstützung. Hergesell berichtete den Spendern, wie katastrophal es nach dem Hochwasser in dem Sozialladen ausgesehen hat. Provisorisch konnte das Geschäft inzwischen wieder eröffnet werden, doch die Bauarbeiten stehen noch an. Die 1500 Euro werden für eine neue Kasse sowie die Computertechnik eingesetzt. Auch in die abgesoffene Werkstatt muss noch viel Geld gesteckt werden.

Wanderung durchs Triebeltal

Pausa. Zur Wanderung durch das Triebeltal trifft sich die Pausaer Wandergruppe am kommenden Sonntag um 7.30 Uhr am Marktplatz der Stadt. OTZ

Selbsthilfegruppe trifft sich im Park

Greiz. Die Selbsthilfegruppe „Bluthochdruck“ Greiz trifft sich am Dienstag, dem 23. Juli, um 14 Uhr am Parkeingang in Greiz. OTZ

Vollsperrung des Kreisverkehrs

Lederhose. Im Auftrag des Straßenbauamtes Ostthüringen beginnt ab 29. Juli, 6 Uhr, der Ausbau des Kreisverkehrs Lederhose. Die Arbeiten werden bis voraussichtlich 5. August unter Vollsperrung des Kreisverkehrs durchgeführt. Die Abfahrt der Bundesautobahn BAB A9 wird ebenfalls in beide Fahrtrichtungen gesperrt sein. Eine Umleitung ist ausgeschildert. OTZ



Philharmoniker spielen mit Bachpreisträgerin CD in Greiz ein

Marie Friederike Schöder, lyrische Koloratursopranistin und Erste Bachpreisträgerin, spielt in dieser Woche in der Greizer Vogtlandhalle gemeinsam mit der Vogtland Phil-

harmonie Greiz/Reichenbach eine CD ein. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Stefan Fraas (links) werden klassische und moderne Titel aufgenommen. Marie Friederike

Schöder, die in ihrer Heimatstadt Halle Gesang studiert hat, gehört seit 2009 dem dortigen Solistenensemble an. Regelmäßiger Gast ist sie im Gewandhaus Leipzig, bei den

Händelfestspielen Halle und Göttingen, bei den Tagen der Mitteldeutschen Barockmusik sowie den Barockfestspielen in Frankfurt/Main und Batzdorf. Foto: Katja Grieser

50-Euro-Gebot für eine Postkarte

Alte Ansichten: Günther Müller ist ein Foto des ehemaligen Grünplatzes in Zeulenroda besonders wichtig.

Zeulenroda-Triebes. Im gestern erschienenen Beitrag mit dem Titel „Bilder von einst“ haben wir unsere Leser aufgefordert, uns alte Ansichten von Zeulenroda-Triebes und Umgebung mit einer kurzen Beschreibung zukommen zu lassen. Günther Müller war der erste, der sich daraufhin meldete und uns ein historisches Foto zugesandt hat. Der Zeulenrodaer kommentierte dies wie folgt:

„Als ich den Artikel gelesen habe, ist mir gleich meine Postkarte vom Grünplatz in Zeulenroda eingefallen, den der Photograph Herr Freytag aus Zeulenroda fotografiert hat. Ich habe diese Karte vor Jahren bei ebay entdeckt. Und da ich sie auch unbedingt haben wollte, habe ich gleich 50 Euro geboten und sie für 7,50 Euro ersteigert.“

Die Karte ist 1935 in die Schweiz verschickt worden. Sie ist mir sehr wert, da darauf mein Elternhaus am Grünplatz 3 mit der gebogenen Haustür zu sehen ist.

Nach Kriegsende wurde der größte Teil der deutschböhmisches Bevölkerung aus Frühbuß vertrieben, darunter auch meine Eltern und Großeltern. Sie mussten ihr Haus und Grundstück ohne Entschädigung zurückerhalten und kamen dann 1946 mit zwei Koffern und einer großen Holztruhe, worin ihr ganzes Hab und Gut war, nach Zeulenroda und wohnten in einer Baracke in der Heinrich-Heine-Straße, die heute nicht mehr steht. 1950 hat die Stadt Zeulenroda meinen Eltern das Haus am Grünplatz 3 zur Miete zugewiesen, wo sie auch jahrelang gewohnt haben. Ich bin in diesem Haus geboren und groß

geworden und habe sehr viele Erinnerungen daran. Wir haben auf dem Grünplatz Federball, Fußball, Verstecken und viele andere Spiele gespielt. Damals konnte man das noch, da es wenig Verkehr gab. Es gab vor dem großen Kastanienbaum, der mitten auf den Grünplatz stand, auch noch zwei Verkaufsbuden. Die eine war eine Poststelle, in der anderen gab es HO-Lebensmittel. Dort gab es hervorragend schmeckende Bockwürste.

Meine Eltern haben das Haus nach einigen Jahren von der Stadt käuflich erworben. Als mein Vater gestorben war und meine Mutter das Haus aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr allein bewirtschaften konnte, habe ich es dann verkauft. Heute heißt der Platz nicht mehr Grünplatz, sondern Dr.-Gebler-Platz.“

Ob Restaurant, Straßenzug, technisches Bauwerk, veränderte Landschaften, ein sportliches oder kulturelles Ereignis: Besuchen Sie die Zeulenrodaer Umgebung, das Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist? Dann lassen Sie uns dieses zur Veröffentlichung in einer der nächsten OTZ-Ausgaben gern per Post, E-Mail oder auf persönlichem Weg mit einer Beschreibung darüber zukommen, wann, wo und unter welchen Umständen es entstanden ist, beziehungsweise was Sie mit der Abbildung verbinden. OTZ

! OTZ-Lokalredaktion
Schopperstraße 1-5,
07937 Zeulenroda-Triebes,
E-Mail: zeulenroda@otz.de, Tel.
(036628) 4 97 14



Grünplatz in Zeulenroda

Foto: Photothek Freytag Zeulenroda

Nicht nur was für Läufer, Wanderer und Nordic-Walker

Buntes Rahmenprogramm zum zweiten Spendenlauf für krebskranke Kinder am Sonnabend rund ums Bio-Seehotel

Von Ute Flamich

Zeulenroda-Triebes. „Etwa 200 Teilnehmer haben sich schon angemeldet“, sagt Uwe Hager erfreut. Gemeinsam mit Jeannette Völker organisiert er den zweiten Spendenlauf für krebskranke Kinder am 20. Juli ab 9 Uhr in Zeulenroda. Unter den bisher Registrierten seien unter anderem Läufer aus Hamburg, Leipzig, Bayreuth, aus Jena, Suhl, Unterwellenborn und natürlich auch viele aus der näheren Umgebung.

Die Veranstaltung, deren Start und Ziel das Bio-Seehotel Zeulenroda ist, bietet aber nicht nur etwas für Läufer, Wanderer und Nordic-Walker. Auch die Gäste werden sicher dank eines bunten Rahmenprogrammes viel zu sehen und zu erleben ha-

ben. So wird Michael Snehotta zu Gast sein, der Ultramarathonläufer, Extremsportler und Unicef-Botschafter ist, sowie

Heike Bergmann, die beste 24-Stundenläuferin Deutschlands 2013. „Für Kinder wird es eine acht Meter lange Malstraße ge-

ben, eine Hüpfburg ist aufgebaut und Mitarbeiter der Badewelt Waikiki laden zum Marshmallow-Grillen ein“, sagt Uwe Ha-

ger. Außerdem kann auf dem Esel geritten und auf die Torwand geschossen werden, das Spielmobil des Freizeitzentrums ist mit zahlreichen Überraschungen vor Ort. Wer möchte, kann sich auch ein Boot ausleihen oder an der Badestelle am Hotel ins Wasser gehen. „Schon jetzt haben einige Läufer angekündigt, dass sie nach Zieleinlauf gleich weiter ins Wasser rennen“, sagt der Spendenlauf-Initiator und informiert, dass Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz die Veranstaltung mit absichern. „Die Anspannung, Aufregung und Freude steigt. Noch aber gibt es für uns einiges zu tun“, sagt er.



Uwe Hager (links) beim „Fire-Walk“, einem Lauf der Reha-Werkstatt Zeulenroda. Bei der Einrichtung der Vogtlandwerkstätten gGmbH ist Hager angestellt. Foto: Ute Flamich

Über Waffen und Weihnachten

Gäste für „Prominente im Gespräch“ fest

Greiz. Harald Seidel, Initiator der Reihe Prominente im Gespräch, hat den Terminkalender für die nächsten Monate bereits jetzt mächtig vollgepackt.

Am 19. August hat sich Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen, angekündigt. „Auf sie freue ich mich schon richtig“, gesteht Seidel. Die Sozialdemokratin wird im Sommerpalais zum Thema Politik für die Menschen sprechen. Den Ort hat er bewusst gewählt, denn der SPD-Stadtrat will auch weiterhin bei seinen Veranstaltungen Spenden sam-



Harald Seidel, Veranstalter von Prominente im Gespräch.

Foto: Katja Grieser

mel, die er dann an den Park, das Sommerpalais und die vom Hochwasser betroffenen Greizer verteilen will.

„Da brennt die Luft“, verspricht Harald Seidel im Vorfeld der Lesung am 27. August. Eingeladen hat er sich Jürgen Grässlin, der sein Buch „Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient“ im Weißen Saal vorstellen wird. Grässlin ist Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft und ausgewiesener Rüstungsgegner, womit er sich nicht nur Freunde macht.

Erstmals werden an diesem Abend auch Gerd Wittig, Rudolf Kuhl, Peer Salden, Ronny Kerl und Harald Seidel als „Greizer Modern Jazz“-Band auftreten. Zum zweiten Mal sind sie zum Kunze-Abend zu erleben. Anlässlich des 80. Geburtstags von Lyriker Reiner Kunze stellt Autor Udo Scheer am 19. September im Weißen Saal die Kunze-Biografie vor. Am 30. September referiert der Greizer Bürgermeister Gerd Grüner (SPD) im Rathaus zu „Greiz 2020/30 – eine Zukunftsvision“.

„Weihnachten und der Koran“ – unter diesem Motto steht der interreligiöse Dialog am 11. November mit dem Theologen Karl-Josef Kuschel. Der Katholik berichtet an diesem Abend u. a. darüber, wie sich Bibel und Koran an vielen Stellen ähneln würden.

2800 Säcke Zement für die Flutopfer

Greiz. Nicht mit Bargeld, sondern mit einer Sachspende will die Baumarkt-Kette Hellweg Flutopfern helfen. Deutschlandweit verschenkt das Unternehmen 900 Tonnen Zement an Hochwasser-Geschädigte. Wie Hellweg-Sprecherin Catherina Tamler auf Nachfrage sagte, sind für die Greizer Filiale des Baumarkts 2800 Säcke Zement vorgesehen. Vom kommenden Donnerstag bis zum Sonnabend, 27. Juli, jeweils ab 8 Uhr, können sich Flutopfer bis zu 20 der 25-Kilo-Säcke mitnehmen. Vorgelegt werden muss ein Berechtigungsschein der Gemeinde oder der Personalausweis.

Das Unternehmen, das mit vielen Bau- und Gartenmärkten in den Hochwassergebieten ansässig ist, will mit der Aktion zur schnellen Beseitigung der Schäden beitragen. Die Greizer Filiale war sogar selbst betroffen, ein Drittel des Geschäfts stand unter Wasser. Türen, Paneele, Holz, also die dort untergebrachte Ware war nicht mehr zu retten. OTZ/KG

Alle Informationen im Internet: www.laufen-fuer-krank-kinder.de